



be there
for the future of justice

Crisis Response 2022–2023 Innovation & Technologie



**AMNESTY
INTERNATIONAL**



AMNESTY INTERNATIONAL

be there – for the future of justice

Unsere Vision

Wir glauben an eine Welt, in der jeder Mensch in Sicherheit und Würde leben kann. In der man Leben rettet, Krisen verhindert und die Verantwortlichen für Verbrechen zur Rechenschaft zieht. In der Menschen, die ihre Lebensgrundlage durch Krieg verloren haben, geschützt und unterstützt werden. Eine Welt, in der Opfer von Konflikten nicht als Problem gelten, sondern Teil der Lösung sind. Zusammen mit Ihnen kommen wir einer solchen Welt näher.

Unsere Mission

Die Welt soll Menschen in Krisensituationen besser schützen. Unsere international einzigartige Positionierung befähigt uns, hier einen Wandel zu bewirken. Wir berichten seit langem über die Zahl der Opfer von Krisen und Konflikten und dokumentieren Menschenrechtsverletzungen. Das reicht heute jedoch nicht mehr aus. Es muss und kann viel mehr getan werden, um die Schwächsten zu schützen. So wollen wir uns nicht nur darauf beschränken, Verluste zu zählen und Gräueltaten zu dokumentieren. Vielmehr setzen wir unseren Fokus neu darauf, Gewalt vorbeugend zu verhindern und Leben zu retten.

Das ehrgeizige Programm «**be there – for the future of justice**» unterstützt Menschen, deren Leben stark gefährdet sind. Wir laden Sie herzlich ein, sich diesem Menschenrechtsaufruf anzuschließen: Bitte helfen Sie mit, die Eskalation von Gewalt zu verhindern und Leben zu retten. Wir können nicht länger warten – wir müssen jetzt handeln!



Marco Dolfini
Partnerschaften & Philanthropie
T +41 31 307 22 63
E mdolfini@amnesty.ch

Crisis Response

Innovation & Technologie

Menschenrechte im digitalen Zeitalter

Der Schutz der Menschenrechte steht vor beispiellosen Herausforderungen. Von Syrien bis Myanmar gibt es heute weltweit mehr als 40 Konflikte, die sich durch einen besonders hohen Anteil an bewaffneter Gewalt gegen Zivilisten auszeichnen. Neue Kriegsstrategien und Taktiken greifen gezielt Frauen, Kinder, ältere Leute und Menschen mit Behinderungen an. Nichtstaatliche bewaffnete Gruppen wie Boko Haram oder der Islamische Staat (IS), scheren sich nicht um das Völkerrecht. Millionen haben keine andere Wahl; sie fliehen aus ihren Häusern und begeben sich auf ihrer Suche nach Frieden und Sicherheit auf eine tückische und ungewisse Reise.

Technologie hat das Potenzial unsere Arbeitsweise neu zu definieren. Die richtige Technologie auf die richtige Weise eingesetzt, erhöht unser Wissen über Krisen und die Geschwindigkeit, mit der wir Informationen sammeln, enorm. Sie liefert uns präzise Beweise und verkürzt den Weg zur Gerechtigkeit. Sie erlaubt uns, Menschenrechtsverletzungen auch in Gebieten aufzuzeigen, zu denen wir keinen Zugang haben. Wir können kurzfristig Millionen Menschen für den gemeinsamen Schutz der Menschenrechte und der Menschen in Gefahr mobilisieren. Um Menschen vor, während und nach Krisen besser und umfassender zu schützen, stehen Investitionen in neue Technologien und Innovation im Mittelpunkt unserer Strategie.

Evidence Lab für Innovation & Technologie

2019 gründete Amnesty International das «Evidence Lab». Es ist integraler Bestandteil des «Be There Programms 2019–2023» und auf den Einsatz neuer und innovativer technologischer Lösungen zum Aufdecken von Menschenrechtsverletzungen spezialisiert.

Um faktenbasierte Beweismittel zu sammeln, verwendet das «Evidence Lab» unter anderem Satellitenbilder, stützt sich auf Open Source Recherchen, investiert in maschinelles Lernen und setzt auf Videoforensik, 3D-Modellierung oder erweiterte/virtuelle Realität (AV/VR).

Das «Evidence Lab» spielt bei vielen Länderrecherchen von Amnesty eine wichtige Rolle, in dem es zusätzliche Beweise sammelt und dies dank digitaler Technologie äusserst schnell und effektiv. So hilft es Amnesty, Menschenrechtsverletzungen zeitnah aufzudecken und auch dort hinzuschauen, wo kein direkter Zugang möglich ist. Ebenso wichtig ist die Aufbereitung der Beweise und eine auf ein modernes Zielpublikum zugeschnittene Kommunikation. Nebst traditionellen Medienkanälen nutzt das «Evidence Lab» vermehrt und mit grossem Erfolg **multimediale Plattformen und eine digitale Berichterstattung.**

Das 6-köpfige Expert*innen Team des «Evidence Lab» arbeitet in allen Bereichen eng mit einem Netzwerk von Universitäten und ausgewählten globalen und lokalen Partnern zusammen.



Student*innen aus 7 Universitäten überprüfen digitale Beweise auf ihre Echtheit. Die weltweit 150 Studierenden bilden zusammen das «Digital Verification Corps» von Amnesty International.

Innovative Projekte und globale Netzwerke

Das Evidence Lab bringt Ermittler*innen, Ingenieur*innen, Entwickler*innen und andere Expert*innen zusammen, um neue und expandierende Tools wie Künstliche Intelligenz, Fernerkundung, oder Big-Data-Analytik zu erproben. Drei der spannendsten Gemeinschaftsprojekte, die wir aufgebaut haben, stellen wir hier vor:

Amnesty International Decoders Projekt

Das Amnesty Decoders-Netzwerk umfasst **zehntausende digitale Aktivist*innen**, die große Datenmengen wie Satellitenbilder, Tweets, Fotos oder Social-Media-Nachrichten verarbeiten können. Die Decoder-Projekte zielen darauf ab, über den «Klickaktivismus» hinauszugehen und Freiwilligen zu ermöglichen, aussagekräftige Daten für die Menschenrechtsuntersuchungen von Amnesty International zu generieren.

In Zusammenarbeit mit den freiwilligen «Dekodierer*innen» gelang es dem «Evidence Lab» zerstörte Dörfer in der abgelegenen Provinz Darfur aufzuspüren. In einem weiteren Projekt analysierten 3100 Aktivist*innen über zwei Millionen Satellitenbilder und wiesen damit das Ausmass der Zerstörung durch die Bombenangriffe auf die syrische Stadt Raqqa nach. Für eine grosse Untersuchung über das Ausmass frauenverachtender Tweets engagierten sich 6500 Freiwillige aus 153 Ländern. [Für weiterführende Informationen besuchen Sie «Amnesty Decoders».](#)¹

Digital Verification Corps (DVC)

Das Digital Verification Corps (DVC) ist ein **Netzwerk von multidisziplinär Studierenden an sieben Partneruniversitäten**. Sie authentifizieren Videos und Bilder, die in sozialen Medien gefunden werden und unterstützen so die Menschenrechtsforschung in einer komplizierten Welt der Falsch- und Desinformation. Das Programm wurde 2019 mit dem renommierten «Times Higher Education Award» für internationale Zusammenarbeit ausgezeichnet.

¹ <https://decoders.amnesty.org/>

Ihre Ausbildung erfolgt durch die Expert*innen des «Evidence Lab». Die analytische Arbeit ist für die Freiwilligen sehr herausfordernd: Einerseits hat das Volumen an Informationen drastisch zugenommen, andererseits versuchen raffinierte Akteure, absichtlich falsche Informationen zu platzieren. Das Ansehen von zum Teil grausamen Bildern und Filmen ist zudem belastend. Die Studierenden lernen deshalb auch ihre Gesundheit zu schützen und Überbelastungen zu vermeiden.

Spotlight «Digital Verification Corps»

«Das Digital Verification Corps» ist ein Netzwerk von rund 150 Studierenden aus 7 Universitäten in England, Südafrika, Kanada, Hong Kong, Mexico und den USA, das Amnesty International bei der Überprüfung von digitalem Beweismaterial unterstützt. [Im Video¹](#) erklären Studierende der Universität Essex, was ihre Arbeit ist und worin ihre Motivation besteht.



Das «Citizen Evidence Lab»

Digitale Technologien bieten neue Möglichkeiten, Menschen weltweit zu vernetzen. Zu diesem Zweck hat Amnesty International die Plattform [«Citizen Evidence Lab»²](#) erstellt. Sie steht all denen zur Verfügung, die einen Beitrag zur Verbreitung und zum Schutz der Menschenrechte leisten wollen.

Das «Citizen Evidence Lab» ist ein Raum für Forscher*innen, Ermittler*innen, Student*innen, Journalist*innen und andere, um modernste Ermittlungstechniken im Bereich der Menschenrechte zu erforschen und zu teilen. Es enthält Anleitungen zu Werkzeugen und Techniken, um Open-Source-Informationen zu verifizieren und Beweise für Menschenrechtsverletzungen zu finden.

Amnesty-Fallstudien zeigen, wie Methoden wie Video- und Fotoverifizierung, Fernerkundungsanalyse und Waffenanalyse beim Aufdecken von Menschenrechtsverletzungen helfen können. Diese Art der Dokumentation, die häufig über soziale Netzwerke wie Twitter, Facebook und YouTube öffentlich geteilt wird, deckt oft sehr detailliert Verbrechen auf, die sonst vielleicht unbemerkt geblieben wären. Obwohl der Zugang und die Technologie zum Sammeln solcher Beweise ständig verbessert werden, gibt es auch immer mehr Desinformationen, die mehrere Datenquellen oder Tools erfordern, um sie zu entlarven. Die Plattform wird vom «Evidence Lab» verwaltet und laufend aktualisiert.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=vqvN3KrZT-8>

³ <https://citizenevidence.org/>

Zielgerichtete Recherchen und Kommunikation

Das «Evidence Lab» ist jährlich an weit mehr als 100 Projekten von Amnesty beteiligt. Es trägt entscheidend dazu bei, dass Recherchen im Irak, im Libanon, Syrien, Hong Kong, Nigeria, Somalia, oder auch in den USA, England und Frankreich erfolgreich sind und weltweit wahrgenommen werden. Das Ziel von Amnesty Recherchen und Kampagnen ist stets, Unrecht aufzudecken, Täter*innen zu benennen und positive Veränderung einzufordern. Dazu braucht es **Fakten, welche der Öffentlichkeit zugänglich sind und Beweise, die bei Regierungen und vor Gericht Bestand haben.**

Eines der eindrücklichsten Beispiele dazu sind die **Recherchen zur Zerstörung der syrischen Stadt Raqqa**. 2019 schlossen sich unter der Leitung des «Evidence Lab» 3100 Decoder aus der ganzen Welt dem [«Strike Tracker-Projekt»](#)¹ an, um das «Crisis Response Team» von Amnesty bei der Bewältigung einer riesigen Herausforderung zu unterstützen: der Durchführung einer umfassenden Schadensbewertung der Stadt Raqqa, die im Kampf gegen den Islamischen Staat fast vollständig zerstört wurde und das Leben tausender ziviler Opfer gefordert hat. Dabei wurden über zwei Millionen Satellitenbilder von rund 11 000 beschädigten und zerstörten Gebäuden analysiert.

Die Ergebnisse dieser Recherchen waren ein wesentlicher Bestandteil des [interaktiven Berichts über die zivilen Opfer in Raqqa](#)². Der Bericht bewies, dass zwischen Juni und Oktober 2017 mehr als 1600 Zivilist*innen als direkte Folge von Luftangriffen der Koalition bestehend aus USA, Grossbritannien und Frankreich starben. Aufgrund der eindeutigen Beweise übernahm die Koalition - nach anfänglichen Dementi – die Verantwortung über hunderte zivile Opfer der Bombenangriffe.

Die Arbeit des «Evidence Lab» trägt nicht nur entscheidend dazu bei, Beweise zu sammeln, sondern nutzt ganz gezielt den Einsatz **intelligenter Datenvisualisierungswerkzeuge und multimedialer Plattformen**. Ein Beispiel dafür ist die [Microsite zum Thema Tränengas](#)³, welche das «Lab» 2020 erstellte. Tränengas wird häufig missbräuchlich eingesetzt, was zu schweren Verletzungen und immer auch wieder zu Todesfällen führt. Die preisgekrännte Plattform, welche laufend aktualisiert wird, dient dazu, die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren, den Handel von Tränengas zu regulieren und den missbräuchlichen Einsatz zu beenden.

Spotlight «Xinjiang Microsite»

Im Juni 2021 veröffentlichte Amnesty International die Resultate einer umfassenden Untersuchung zu den Menschenrechtsverletzungen in Chinas uigurischer autonomer Region Xinjiang. Um die Resultate einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, erstellte das Evidence Lab eine neue [Microsite](#)⁴, die zwischen Juni und Dezember 2021 über 50 000-mal besucht wurde.



¹ <https://decoders.amnesty.org/projects/strike-tracker>

² <https://raqqa.amnesty.org/>

³ <https://teargas.amnesty.org/#top>

⁴ <https://xinjiang.amnesty.org/>

Budget und Wirkung Ihrer Spende

Evidence Lab: Budget 2022 – 2023

in CHF

Personalkosten	2022	2023
DVC Manager, 3 Teammitglieder für taktische Forschung und Analysen (TRAT)	549'063	559'622
Evidence Lab Assistent & Decoder Campaigner	155'223	168'458
Programm Management (Monitoring & Evaluation, Koordination, Audit, Medien)	46'252	63'635
Total Personalkosten	750'538	791'715
Programmkosten		
Informationstechnik & Telekommunikation, Satellitenbilder, Hardware	345'443	345'443
Reisekosten: Anhörungen, UNO, Advocacy	80'461	80'461
Programme Management: Schulungen, Workshops	38'330	51'297
Total Programmkosten	464'234	477'201
Zwischentotal	1'214'772	1'268'916
Programmunterstützung 12%	121'477	126'892
Gesamtkosten	1'336'249	1'395'808

Programmfinanzierung 2022: Stand Januar 2022

Eigenleistung Amnesty International	900'000
Zugesicherte Spenden 2022	125'000
Offene Finanzierung	311'249

Kommentar: Die Eigenleistungen von Amnesty International belaufen sich auf **rund CHF 900'000 pro Jahr**.

Mit Ihrer Hilfe kann Amnesty International sein **einmaliges Netzwerk von Expert*innen, Partner*innen und Freiwilligen** aufrechterhalten, um gemeinsam die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anzugehen. Dank Ihnen können wir **neue und innovative Methoden** entwickeln und in zahlreichen Projekten einsetzen. Gemeinsam können wir auf der ganzen Welt schlimme Menschenrechtsverletzungen aufdecken und **eine Stimme für all die sein, die nicht selbst für Ihre Rechte eintreten können**.

Wir stellen uns den Herausforderungen, die vor uns liegen und danken allen herzlich, die uns dabei unterstützen.

AMNESTY INTERNATIONAL Schweizer Sektion
Speichergasse 33 . 3011 Bern . www.amnesty.ch



Amnesty International
ist Trägerin des
Friedensnobelpreises



BANKKOORDINATEN «BE THERE»

Bank: UBS AG

IBAN: CH73 0023 5235 1127 2201 U

Konto: Amnesty International – Schweizer Sektion, Postfach, 3001 Bern

Zweck: Bitte geben Sie folgende Zweckbestimmung an: **Be There**

